



Seit 17 Jahren sind die Sparkasse und die Tage Alter Musik Partner. Markus Witt, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und Ludwig Hartmann, einer der Festival-Gründer, unterzeichneten den Kooperationsvertrag.

FOTO: SPERB

Tage Alter Musik sind startklar

KULTUR Die Finanzierung für das Festival steht. Nun müssen nur mehr Fans Karten kaufen.

VON MARIANNE SPERB

REGENSBURG. Regensburg kann sich gratulieren zu diesem Festival. Seit 1984 setzen die Tage Alter Musik (TAM) einen Höhepunkt im Kulturjahr. An Pfingsten findet die Reihe wieder im gewohnten Format statt. Ludwig Hartmann, einer der Gründer, verriet am Freitag im Alten Rathaus ein paar Perlen aus dem Programm und unterzeichnete den Kooperationsvertrag. Denn ohne die großzügige Förderung der Sparkasse „wäre das alles gar nicht möglich“.

Immer an Pfingsten herrscht in Regensburg eine spezielle Atmosphäre. Tausende Konzertfreunde lauschen in historischen Sälen und Kirchen Alter Musik, hören berühmte Interpreten oder entdecken junge Talente. 2022 geht das Festival von 3. bis 6. Juni in al-

ter Fülle über die Bühne. Eine Sache ist allerdings anders: Früher rissen Besucher den Veranstaltern die Karten geradezu aus den Händen und schon lange vor Beginn waren die Chancen, ein Plätzchen zu ergattern, gering. „Dieses Jahr spüren wir, wie viele Veranstalter, eine gewisse Zurückhaltung“, sagte Ludwig Hartmann im Rathaus. Von den 8000 Tickets für 16 Konzerte sind bisher zwei Drittel verkauft, erst zwei Auftritte sind ausgebucht: das französische Ensemble Jupiter und das Finale, die innig-verspielte Händel-Oper „Acis & Galatea“ als Marionettentheater und mit dem Collegium Marianum.

Stadt gibt 70 000 Euro

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und Markus Witt, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, würdigten das Festival als Leuchtturm mit internationaler Strahlkraft. 70 000 Euro steuert die Stadt für die Tage Alter Musik bei. Eine satte Summe gibt die Sparkasse dazu, seit 17 Jahren Sponsor und Partner, und neuerdings fließen auch Beiträge: Das Festival hat 2021 einen Förderverein gegründet, der heute rund 180 Mitglieder zählt und auch Spendenquit-

tungen ausstellen kann. „Eine wichtige Basis“, sagte Hartmann, „denn wer weiß, welche Lasten auf die öffentlichen Haushalte noch zukommen“.

„Persönliches Engagement ist die Wurzel von allem“, betonte Witt und machte den Veranstaltern ein Kompliment: Das Festival zeige, was persönlicher Einsatz bewirken könne. Mit Blick auf noch zögerliche Besucher unterstrich er, Kultur brauche Publikum und auch Planungssicherheit. Eine Gesellschaft, die Kultur schätzt, habe in gewisser Weise auch eine Verpflichtung an ihr teilzunehmen. „Ich möchte schon die Fahne hochhalten für Veranstalter, die so viel Engagement und Mut zeigen.“



Dieses Jahr spüren wir eine gewisse Zurückhaltung.“

LUDWIG HARTMANN
einer der Festival-Gründer

2020 fiel die – längst ausverkaufte – Konzertreihe aus, im Frühjahr 2021 wurde sie verschoben, im Herbst 2021 fand sie nur in kleinerem Format statt. Die Macher – Ludwig Hartmann, Stephan Schmidt und Paul Holzgartner – nutzten die Corona-Zeit für die intensive Recherche zu einer Dokumentation.

Ausnahmsweise im Dom

2022 zieht das Festival ausnahmsweise in den Dom ein. Die Kathedrale ist sonst für Konzerte (außer Orgel) tabu. Nun wird der Dom Ersatzspielstätte für die Dominikanerkirche, die noch renoviert wird. Mit den Tallis Scholars dürfte dort am 5. Juni im Nachtkonzert eine Sternstunde zu erleben sein. Als weitere Glanzpunkte nannte Hartmann die jungen Cupertinos aus Portugal am 4. Juni und, am gleichen Tag, Alarmire & His Majestys Sagbutts & Cornetts. Die Briten versprechen in der Dreieinigkeitskirche den seltenen Hörgenuss von bis zu 20-stimmigen Motetten von Hieronymus Praetorius. Eine Entdeckung dürften auch I Gemelli aus Italien werden, mit der Marienvesper von Äbtissin Chiara Cozzolani. Hartmann: „Eine Komponistin auf einer Stufe mit Monteverdi!“